

Pressemitteilung

LK Leistungsbilanz 2025: Mit Dienstleistungen maximalen Nutzen stiften

Erfolgte Reformmaßnahmen sichern weiterhin ausgeglichenes LK Budget

Die Land- und Forstwirtschaft war 2025 mit turbulenten Agrar- und Betriebsmittelmärkten, steigenden Qualitätsanforderungen in der Vermarktung, mehreren Tierseuchen in Europa sowie weiter steigenden regulatorischen Anforderungen in unternehmerischer Hinsicht stark gefordert.

„Neben der Bewältigung der enormen Vielfalt an agrar- und interessenspolitischen Themen wurden die Dienstleistungen in der Bildungs- und Beratungsarbeit von den bäuerlichen Betrieben und weiteren Kammermitgliedern intensiv nachgefragt. Insgesamt wurden von den Beraterinnen und Beratern 299.300 Stunden an Leistungen erbracht. Davon entfielen mit 127.000 Stunden 42 Prozent auf die Beratung, 18 Prozent auf die Bildungsarbeit, 16 Prozent auf Serviceleistungen im Bereich Direkt- und Ausgleichszahlungen sowie Förderungen und 11 Prozent auf Leistungen in der Interessenvertretung. Vier Prozent wurden für Weiterbildungen aufgewendet und neun Prozent entfielen auf die Führungsarbeit sowie weitere interne Belange“, zieht Kammerdirektor Dietachmair Bilanz über ein intensives sowie forderndes Jahr für die Bäuerinnen und Bauern sowie die Kammer.

Reformmaßnahmen sichern praktisch ausgeglichenen Haushalt sowie niedrigste Kammerumlage

Im Haushaltsvollzug für das heurige Jahr wird aufgrund erfolgter Personaleinsparungen und einzelner weiterer Sachkostenreduktionen ein zumindest ausgeglichenes Finanzergebnis erwartet. Für das Jahr 2026 wurde von der LK Vollversammlung bei einem Budget von knapp über 40 Mio. Euro und einem Abgang von nur 25.000 Euro ein praktisch ausgeglichener Kammerhaushalt beschlossen.

Im Fall des weiteren Erhalts bisheriger öffentlicher Finanzierungen ist für die kommenden Jahre aufgrund des erfolgten mehrjährigen Gehaltsabschlusses die notwendige

Planungssicherheit für die weitere Erbringung des bisherigen LK Leistungsangebotes gegeben. Bei der Kammerumlage sowie bei den Kostenbeiträgen kommt es damit zu keinen Erhöhungen. Mit einem Hebesatz zum Grundsteuermessbetrag in Höhe von 750 Prozent und einem Sockelbetrag von 25 Euro wird insbesondere für mittlere und größere Betriebe in Oberösterreich die im Bundesländervergleich niedrigste Kammerumlage eingehoben.

Strategische Ausrichtung der Kammerarbeit

Aufgabe in der Dienstleistungserbringung für die Kammermitglieder ist es, mit den begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen ein Maximum an Nutzen für die Kammermitglieder zu stiften. Die Bäuerinnen und Bauern sollen mit Unterstützung durch die LK-Bildungs- und Beratungsprodukte vor allem in ihrem eigenverantwortlichen unternehmerischen Handeln bestmöglich unterstützt werden. Die Landwirtschaftskammer OÖ setzt im Sinne der Qualität und Effizienz in der Leistungserbringung auf eine konsequente Umsetzung der Spezialisierung in der Bildungs- und Beratungsarbeit wie zum Beispiel die konsequente Trennung von Invekos-Service und Betriebsberatung oder auch entsprechende rechtliche bzw. betriebswirtschaftliche und unternehmerische Schwerpunktsetzungen bei den einzelnen Betriebsberatern. In der Hälfte der Dienststellen der Bezirksbauernkammern ist mittlerweile ein Jurist oder eine Juristin im Einsatz, um auch in den Regionen qualifizierte juristische Beratung anbieten zu können. Dieses Angebot soll nun weiter auf alle Dienststellen ausgedehnt werden. Die in den letzten Jahren umgesetzten Reformschritte (Reduktion von Dienststellen und Führungskräften) sichern zudem eine straffe sowie effiziente Organisationsstruktur. Gleichzeitig wird mit den Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur gearbeitet. Entsprechende Freiräume und persönliche Entfaltungsmöglichkeiten sollen eine bestmögliche Motivation und ein hohes Leistungsniveau von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherstellen.

Beratung mit unterschiedlicher Nachfrageentwicklung

Im Rahmen von 65.500 Beratungskontakten wurden 2025 127.000 Stunden an Beratungsleistungen erbracht. Aufgrund der erfolgten Personalreduktionen haben sich die Beratungsleistungen um etwa 3.000 Stunden reduziert. Mit 517 erstellten Betriebskonzepten wurde dieses Angebot gegenüber dem Vorjahr wieder um 20 Prozent mehr nachgefragt. Angestiegen sind die Investitionen vor allem in der Geflügelhaltung sowie im Bereich der Diversifizierung, während diese in der Schweinehaltung generell sowie auch in der spezialisierten Rindermast weiterhin äußerst verhalten sind. Die Erstellung von Übergabekonzepten ist nach einem Hoch im Vorjahr mit 378 Fällen (das war damals ein Anstieg von über einem Drittel) 2025 wieder auf ein Normalniveau mit 318 Fällen zurückgegangen. Aufgrund der in den letzten Jahren umgesetzten Informations- und Beratungskampagne zum ÖPUL-Einstieg ist die Teilnahmerate am Agrarumweltprogramm gegenüber dem letzten Jahr in der alten Förderperiode 2022 nunmehr um 6,3 Prozent auf insgesamt 85,7 Prozent der Mehrfachantragsteller angestiegen. „Die OÖ Bäuerinnen und Bauern dokumentieren damit ihr hohes Verantwortungsbewusstsein in den Bereichen Umwelt, Ökologie, Biodiversität, Natur- und Klimaschutz sowie Tierwohl“, betont Dietachmair.

Gegenläufig zur agrarischen Urproduktion bewegten sich die Einstiegsberatungen in der Erwerbskombination im längerfristigen Vergleich auf einem weiterhin überdurchschnittlichen Niveau (111 Fälle in der Direktvermarktung, 44 Fälle bei Urlaub am Bauernhof und steigende Fallzahlen in der Innovationsberatung).

Direkt- und Ausgleichszahlungen

2025 wurden in Oberösterreich 21.966 Mehrfachanträge, 21.858 Anträge auf Direktzahlungen, 18.812 ÖPUL-Anträge und 14.374 Anträge zur Bergbauern-Ausgleichszulage gestellt. Bei den Mehrfachanträgen war mit einem Minus von 0,92 Prozent im langjährigen Vergleich ein weiterhin unterdurchschnittlicher Rückgang zu verzeichnen. Die Einführung des sogenannten Flächenmonitorings als Teilersatz für die Vorortkontrollen der AMA hat sich positiv bewährt und ermöglicht teils auch nachträgliche Korrekturen. Bei der Verwendung der AMA-Foto App als einfaches Instrument der Kommunikation mit der Agrarmarkt Austria besteht bei den Antragstellern aber weiterhin noch entsprechender Aufholbedarf.

Starkes Jahr in der LFI-Aus- und Weiterbildung

Die Weiterbildungsangebote des LFI erfuhren mit einem mehrjährigen Rekord von 44.034 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 1.959 Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 22 Prozent. Maßgeblich dazu beigetragen haben verpflichtende Weiterbildungen für bestimmte ÖPUL-Maßnahmen und die Verlängerung der Sachkundenausweise im Pflanzenschutz, aber auch die Bildungsangebote in den Kernbereichen der Agrarproduktion sowie in der Diversifizierung und Konsumenteninformation haben eine anhaltend hohe Nachfrage verzeichnet. 28 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten ihre Weiterbildung in einem digitalen Format (Webinare, Onlinekurse, Cookinare usw.). Etwa zwei Drittel der Kursbesuche entfielen auf landwirtschaftliche und etwa ein Drittel auf nicht-landwirtschaftliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. „Die Bäuerinnen und Bauern sowie die bäuerliche Jugend dokumentierten damit auch 2025 ihre hohe Aus- und Weiterbildungsbereitschaft“, hebt Kammerdirektor Dietachmair hervor.

Hohes produktionstechnisches Know-how ist zentrale Erfolgsgrundlage

Spartenübergreifend haben die OÖ Bäuerinnen und Bauern auch 2025 an der Perfektionierung ihres bereits hohen produktionstechnischen Know-hows gearbeitet. Dieses wurde mit teils neuen Rekorderträgen in der pflanzenbaulichen Produktion aber auch mit weiteren Leistungssteigerungen in der Tierhaltung dokumentiert. Insgesamt sind in OÖ knapp 1.600 bäuerliche Betriebe in 10 unterschiedlichen Produktionssparten in insgesamt 89 Arbeitskreisen organisiert, womit Oberösterreich etwa 35 Prozent der österreichweiten Arbeitskreisteilnehmer stellt. Führend ist Oberösterreich insbesondere in den Arbeitskreisen Ackerbau mit 520 Betrieben bzw. etwa 70 Prozent der bundesweiten Arbeitskreisteilnehmer, aber auch bei mehreren Arbeitskreisangeboten in der Tierhaltung. Arbeitskreisbetriebe geben ihr aufgebautes Wissen in vielfältigster Form auch direkt an Berufskollegen weiter und wirken so als wesentliche Multiplikatoren. Vielfältige Angebote des Know-how Transfers wurden auch

im Rahmen von Feld- und Ackerbautagen sowie Landestagen in der Tierproduktion mit jeweils weiterhin hohen Besucherzahlen intensiv nachgefragt.

Pflanzenbauliches Versuchswesen und Pflanzenschutzwarndienst

Das pflanzenbauliche Versuchswesen mit 16 Standorten (11 Standorte mit Sortenversuchen und 5 Standorte mit Pflanzenschutzversuchen) sowie der Pflanzenschutzwarndienst mit 40 Prognosemodellen und 63 Monitorings stellen unverzichtbare Grundlagen der pflanzenbaulichen Beratung dar. In den umfassenden Bildungs- und Beratungsangeboten des Grünlandreferates stellten vor allem die notwendigen Anpassungen an den Klimawandel den zentralen inhaltlichen Schwerpunkt dar. Die bei der LK OÖ eingerichtete und vom Land OÖ finanzierte Boden.Wasser.Schutz.Beratung betreut mit 41 Wasserbauern insgesamt 59 Arbeitskreise, die nicht nur eine umwelt- und wasserschutzorientierte Produktionsweise im Ackerbau, sondern mit 66 Prozent im Bundesländervergleich auch die höchste Teilnehmerrate bei der ÖPUL-Maßnahme Grundwasserschutz Acker im Maßnahmengebiet sicherstellen.

„Damit zeigt sich, dass in der Pflanzenproduktion mit entsprechendem Know-how die ökologische, produktionstechnische und auch wirtschaftliche Optimierung einhergehen können“, zeigt sich Dietachmair erfreut.

Forst- und Wildschadensberatung

In der forstwirtschaftlichen Beratung wurde die Erbringung von forstlichen Beratungsprodukten auf Basis des Geoinformationssystems Smart Forest Tool für die Bereiche Waldbau, Waldwirtschaftsplanung, Wildschadensberatung sowie die forstliche Förderungsberatung weiter optimiert und so die Effizienz und Qualität der Beratung erhöht. Die Beratungsprodukte „Praxisplan Waldwirtschaft“ sowie „Betriebsbericht Wald“ wurden neu entwickelt und in die Beratungspraxis eingeführt. Zentraler inhaltlicher Schwerpunkt der waldbaulichen Beratung war weiterhin der Aufbau klimafitter Wälder.

Lebensqualität Bauernhof unverzichtbare Ergänzung

Die Nachfrage nach den Angeboten der psychosozialen Beratung war im vierten Jahr des Bestehens der vom Land OÖ finanzierten Beratungsstelle Lebensqualität Bauernhof mit 270 Fällen erstmals um etwa 10 Prozent rückläufig. Dieses ergänzende und unverzichtbare Beratungsangebot konnte in den vergangenen Jahren damit erfolgreich in der OÖ Bauernschaft etabliert werden. Wenngleich nicht alle Problemfälle positiv gelöst werden können, bestätigen die vielen positiven Rückmeldungen die absolute Unverzichtbarkeit dieses Beratungsangebotes. Funktionierende persönliche Beziehungen in bäuerlichen Familien sind ein entscheidender Faktor für die Lebensqualität aber auch für den wirtschaftlichen Erfolg von bäuerlichen Familien bzw. Betrieben.

Durchschnittsnote von 1,3 dokumentiert hohe Kundenzufriedenheit

Das breite Dienstleistungsangebot in den Geschäftsfeldern Interessenvertretung, Bildung, Beratung und Mehrfachantragsservice soll insbesondere die Wertschöpfung sowie das Einkommen in bäuerlichen Betrieben in einem sehr herausfordernden Umfeld steigern sowie

eine entsprechende Lebensqualität in den bäuerlichen Familien sichern. Die Schwerpunktsetzungen in der Leistungserbringung erfolgen in engster Abstimmung mit den gewählten Funktionärinnen und Funktionären auf Orts-, Bezirks- und Landesebene. Die Landwirtschaftskammer verfügt damit in der Steuerung über das umfassendste Praktikernetzwerk. Im Sinne eines ständigen Verbesserungsprozesses wird die Leistungserbringung bei verschiedenen Beratungsprodukten regelmäßigen Kundenbefragungen unterzogen. „Eine mit einem Durchschnittswert von 1,3 nach dem Schulnotensystem liegende Gesamtzufriedenheit in einem immer kritischeren Umfeld dokumentiert die hohe fachliche und methodische Kompetenz, die hohe Motivation und eine enorme Leistungsbereitschaft der LK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, zeigt sich Kammerdirektor Karl Dietachmair zum Jahresabschluss erfreut.



„Unser Auftrag ist es, mit unseren Ressourcen für die Bäuerinnen und Bauern ein Maximum an Nutzen zu stiften“, so Kammerdirektor Mag. Karl Dietachmair bei der Präsentation des Tätigkeitsberichts der LK OÖ bei der Arbeitstagung. Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei



Insgesamt erbrachten die Beraterinnen und Berater der Landwirtschaftskammer OÖ im vergangenen Jahr 299.300 Stunden an Leistungen – wie hier zum Beispiel bei einer Grünland-Beratung auf einem Bio-Betrieb. Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei



*Die Beratung von Bäuerinnen und Bauern bei
Infrastrukturprojekten ist ein wichtiges Angebot der
Rechtsberatung der Landwirtschaftskammer OÖ.
Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei*

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Karl Dietachmair
Tel +43 50 6902-1490, medien@lk-ooe.at